

Cannstadt, Stuttgart, Waiblingen, Schorndorf, Leonberg, vermehrte aber seine Besitzungen mit der Burg Achalm und der Grafschaft Urach. Er starb 1265.

Ulrich II. und Eberhard I. folgten beide ihrem Vater in der Regierung, die jedoch bei Ulrich's baldigem Tode, Eberhard allein übernahm. Seine Kriegslust verwickelte ihn in drei Kriege mit dem Kaiser Rudolph von Habsburg, der den vielen Fehden unter den kleineren Fürsten Deutschlands ein Ende machen wollte. In diesen drei Kriegen wurde Eberhard besiegt; im zweiten sogar Stuttgart erobert, und der Graf vom Kaiser genöthigt, die Mauern der Stadt zu schleifen. Einen glücklicheren Ausgang nahm eine Fehde mit der Stadt Eßlingen; der Graf schlug die Eßlinger bei der Feste Kaltenthal, und jagte sie in die Flucht. Nach Rudolph's Tod zerfiel er auch mit dem Kaiser Adolph von Nassau, so wie nach dessen Tode mit dem nach ihm erwählten K. Albrecht von Oestreich, der es jedoch vergeblich versuchte, einen Theil der Besitzungen des Grafen an sich zu ziehen. Seine Hoffnung nach Albrecht's Ermordung zum Kaiser gewählt zu werden, wurde durch die Erwählung Heinrich's von Luxemburg vereitelt. Vielleicht war dieß der Anlaß zu dem Kriege, den beide bald darauf miteinander führten, dessen Ausgang aber war, daß Eberhard aus seinem Lande fliehen mußte. Der Tod Heinrich's rief ihn zurück, und Friederich von Oestreich, dem er gegen Ludwig von Baiern, welcher von einigen Kurfürsten gegen Friederich gewählt worden war, beistand, verschaffte ihm seine Besitzungen wieder, welche ihm auch später Ludwig von Baiern, der Sieger über Friederich, bestätigte. — Da sein Schloß Württemberg im Krieg mit Heinrich von Luxemburg zerstört worden war, so verlegte er nun seine Residenz nach Stuttgart, und starb nach einer 60jährigen Regierung, aus Gram über den unglücklichen Ausgang eines Kriegs mit seinen Schwägern, den Markgrafen von Baden, den er seinem Sohn übertragen hatte. Balingen, Bödingen, Nurbach, Nürtingen, Neusen, Rosenfeld, Sögelingen, Dornstetten, Neuenbürg, ein Theil der Grafschaft Calw und viele Dörfer und Schlösser kamen unter seiner Regierung zu seinen Besitzungen.

Ulrich III., sein Sohn, folgte ihm in der Regierung 1325. Durch den Ankauf der Herrschaft Harburg und Reichenweier in Elsaß, entstand bald Anfangs ein Krieg zwischen ihm und dem Bischoff von Straßburg, der etwas davon ansprach, mit dem er sich aber verglich, da er ihn nicht besiegen konnte. Doch dauerte auch nach dem Vergleich der Kampf noch einige Zeit fort. Auch gegen den Herzog Otto von Oestreich kämpfte er für den Kaiser Ludwig, dem er auch